

11. Oktober 2023

1. Erntebericht über die Braugerstenernte 2023 in Deutschland

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Braugerstenernte 2023 gilt nach ersten Erhebungen der geernteten Mengen und Analyse der Qualitäten als die schlechteste Ernte in den vergangenen Jahrzehnten.

Nahezu alle witterungsbedingten Rahmenbedingungen, die sich negativ auf den Ertrag und die Erntequalität der Sommergerste auswirken können, traten im Vegetationsjahr 2023 ein. Bereits im Herbst 2022 war der Rückgang der Anbauflächen abzusehen. Die im vergangenen Erntejahr unzureichend geernteten Mengen an Futter- und Energiepflanzen zur Versorgung des Tierbestands und bestehender Biogasanlagen mussten aufgefüllt werden. Ein Rückgang der Anbaufläche für Sommergerste war somit bereits absehbar. Zusätzlich wurde die Anbaufläche wegen der ungünstigen Aussaatbedingungen im Frühjahr reduziert, da Landwirte vielerorts für Braugerste geplante Flächen umwidmen mussten. Mit nur 322.000 ha Anbaufläche wäre auch bei einer Durchschnittsernte weniger Braugerste als im Vorjahr zu erwarten gewesen. Die Flächen von im Herbst ausgesäten Sommergerstensorten wurden abermals gesteigert und erreichten trotz einiger Auswinterungsschäden rund 45.000 Hektar bundesweit.

Auf das nasse und kalte Frühjahr folgte eine trockene und heiße Großwetterlage, die sich über sechs Wochen hinzog. Die Bestockung und Jugendentwicklung früh gesäter Bestände war gut, spät gesäte Bestände litten bereits unter den extremen Witterungsbedingungen. Dünne Bestände, unzureichende Kornfüllung und frühe Abreife führten in Summe zu schwachen Erträgen, unterdurchschnittlichen Sortierungen und vielerorts hohen Eiweißgehalten.

Rund 50% der in Deutschland angebauten Sommergerste konnte in den Früherntegebieten vor Ende Juli geerntet werden. Danach wurde der Erntefortschritt durch kühles und niederschlagsreiches Wetter unterbrochen. Die reifen Bestände gingen ins Lager, wuchsen teilweise am Halm aus und wurden mit verschiedensten Mikroorganismen befallen, die sich bei der anhaltend feucht-warmen Witterung sehr schnell entwickelten.



Braugersten-Gemeinschaft e.V.
Oskar-von-Miller-Ring 1
80333 München

Tel. 089 286604-31
Fax 089 286604-99

koenig@braugerstengemeinschaft.de
www.braugerstengemeinschaft.de

In Folge dieser Entwicklung waren die nach der Regenperiode geernteten Gerstenpartien grau, hatten verdeckten bzw. offenen Auswuchs und Probleme mit der Keimfähigkeit. Trotzdem wurden aus Gründen der Versorgungssicherheit viele dieser Partien angenommen.

Die Heterogenität der Ernteware ist enorm. Gerade beim Eiweißgehalt und bei der Sortierung setzen sich die Durchschnittswerte aus extrem niedrigen und extrem hohen Einzelpartien zusammen. Dementsprechend sind Durchschnittswerte nicht einmal kleinräumig wirklich aussagekräftig. Dennoch hat die Braugersten-Gemeinschaft e.V. mit der angehängten Tabelle versucht, das Ernteergebnis in tabellarischer Form wie gewohnt darzustellen.

Die Gesamterntemenge an im Frühjahr ausgesäeter Sommergerste beläuft sich nach dieser Aufstellung auf ca. 1,5 Mio. Tonnen. Lediglich rund 50% dieser Ware hat Brauqualität, sodass sich rund 780.000 Tonnen Braugerstenanlieferung ergeben. Bereits während der Ernte wurden Zugeständnisse insbesondere in den Bereichen Eiweißgehalt, Sortierung und äußere Qualität bei der Warenannahme gemacht, und somit die Gesamtmenge etwas nach oben korrigiert. Die Menge dieser Qualitäten ist nicht erfasst.

Mit freundlichen Grüßen

BRAUGERSTEN-GEMEINSCHAFT e.V.

gez. Walter König

Anlage: Tabelle erster Erntebericht 2023



1. Erntebericht über die Braugerstenernte 2023 in Deutschland Stand: Oktober 2023

Land	Anbaufläche		Ertrag		Erntemenge		Qualität								Braugerstenablieferung in 1.000 t		Haupt-Braugerstensorten		
	Sommergerste in 1.000 ha		dt/ha		Sommergerste in 1.000 t		Eiweißgehalt		Anteil in %				Vollgerstenanteil in %						
	2022	2023	2022	2023	2022	2023	%	%	< 9,0%	9,0% bis 11,5%	11,5% bis 12,5%	>12,5%	2022	%	<80 %	>80 %		2022	2023
							2022	2023											
Baden-Württemberg	62,0	60,0	53,0	48,0	344,5	288,2	10,5	9,8					90	82	70	30	204	138	Amidala, Leandra, Avalon
Bayern	99,0	90,6	49,1	42,7	486,0	387,0	10,9	11,9	4	38	23	37	88,2	93,1	10	90	330	160-180	Avalon, Amidala (je 27%), Accordine (15%) Lexy, RGT Planet, Solist, Prospect
Brandenburg	6	6	54	49	32,4	29,0											30	25	
Hessen	19,2	15,5	52,8	42	101,4	65,1	10,1	10	15	60	15	10	92	78	60	40	80	45,5	Amidala, Avalon, Leandra
Mecklenburg-Vorpommern	8,0	4,8	43,3	41,5	34,5	20,1	10,5	11,5		65	20	15	92	90	10	90	19	14	Leandra, RGT Planet
Niedersachsen	43,3	31,7	62,5	40,8	263	155	9,7	10,3	7,0	63,0	18,0	12,0	91	91	3	97	157	30	Lexy, Amidala, Prospect, Leandra
Nordrhein-Westf.	9,2	8,2	65	49	60,0	40,6	10,0	10	25,0	42,0	20,0	13,0	94,0	80,0	35	65	24	6,6	50% Leandra 35% Lexy 15% KWS Donau
Rheinland-Pfalz	32,5	31,5	54,0	50,0	173	156	10,5	9,8					94,1	80,0			145	90	Leandra, Amidala, Lexy
Sachsen	26,0	22,5	47,5	45,7	123,5	102,9	10,8	11,2	50,0	60,0	25,0	10,0	85	88	5	95	99,75	85	Leandra, Amidala, Solist, Lexy, Prospect
Sachsen-Anhalt	11,0	10,0	45,9	45,0	50,7	45	11,8	11,6					86,6	85			20	20	
Schleswig-Holstein	8,0	8,0	52,0	49,0	42	39											10	10	
Thüringen	40,8	33,7	58,0	50,5	221,6	170,3	10,5	10,5	10	73	10	7	86,5	83	15	85	164	140	Amidala, Lexy, KWS Jessie, Accordine, Leandra, Quench, Barke, Sting
Deutschland	365	322,5	53,2	45,6	1.933	1.498	10,5	10,7					89,4	86,5			1.283	784	

Quelle: Braugersten-Gemeinschaft e.V., München